

und der erste Hochzeitstag, mit dem Beilager geschlossen wurde.

Keymunds Einsegnung zum Beilager, reiche Beschenkung an theils hochansehnliche Gäste durch Melusinam, nebst des Graf Bertrams Wiederabschied, und höfliche Abbegleitung von Keymund.

Nach Endigung auch der so Freud, als Friedreich geschlossenen Fröhlichkeit nun dieses hochzeitlichen und recht solennen Ehren-Panquets (das bey kein einziger Mensch sich gefunden, welcher nicht vergnüglichsatt oder an Lust und Bedienung, den geringsten Abgang zu klagen gewußt hätte;) Als schritte man demnach, weil jedermann sich fast müd und schläfrig zu erweisen begunte, zu dem ersten Beilager. Es wurde zuvörderst mit vielen Fackeln und Wind-Lichtern die Braut von dem Gefolg ihres Frauenzimmers in richtiger Ordnung nach dero Gezelt begleitet, allda auch ausgekleidet, und in das fürtrefflich zugerichtet, ja fast königlich aufgeschmückte Brautbett gebracht.

Da sahe man nicht nur das Gezelt von purer Seiden, sehr köstlich, und aus dermaßen reichlich, mit mancherley Bögeln nach ihren Farben, und Golde dicht untermenget gestücket, sondern auch das Brautbett sogar, war alles an statt des Leinen Gezeuges von linden Seiden überzogen, und mit eitel goldnen Lilien gestücket zu sehen, daß es von Glanz die Augen zu blenden schiene. Indem nun also die Braut zur Ruhe gebracht, und ihre Jungfrauen in etwas benseits gewichen waren, da kam auch Keymund, von vielen Rittern bis an das Gezelt begleitet daher, welcher sich